die geschichtlichen Zustände des Dresdner Gebiets in früherer Zeit zu benutzen. Denn nicht um den Bach Zuchewidre handelt es sich eigentlich, der Zweck der Untersuchung ist vielmehr die Feststellung der Gegend, wo die Burg Thorun lag. Dazu ist Zuchewidre nur ein Hilfsmittel. Wie weit Meiche mit seinen Rückschlüssen geht, zeigt sein Hinweis darauf, daß die Familie von Gorbitz — „nach Gorbitz N Pesterwitz benannt" setzt er verdeutlichend hinzu — zu den ältesten Vasallen der Donins zu zählen sei. Umfängliche Ausführungen bringen sprachgeschichtliche Einzelheiten bei. Meiche scheidet den Namen Thorun von dem Namen Tharandt: Thorun hat nach ihm nahe der Wiederitz gelegen, Tharandt nicht, beide sind zu trennen. Meiche deutet Thorun als den ureigenen Namen des Burgwartberges bei Pesterwitz, der in der Nähe von Zauckerode liegt, und weist den Namen der slawischen Sprachwelt zu, während er Tharandt aus dem Anschauungskreis, der sich den Kreuzfahrern in der Levante eröffnete, erklärt.

Hierzu sei ergänzend bemerkt, daß Thorun nicht notwendigerweise aus slawischer Wurzel hergeleitet werden muß. Auch für den Namen Thorun sind Kreuzzugserinnerungen geltend gemacht worden, allerdings nicht für den Namen des meißnischen Thorun, sondern für den Namen des Sitzes eines Mainzer Geschlechts. 1294 kommt zu Mainz Frylone de Thorun vor. Der Name Thorun wird erklärt als „Name eines Wohnhauses, das direkt oder indirekt nach der 1107 gegründeten Burg (Thoron) bei Tyrus bezeichnet ist" — auch hier wird auf den Anschauungskreis, der für Tharandt zur Deutung herangezogen wurde, zurückgegangen[1]).

Was Meiche zur Feststellung von Thorun außer der Ableitung des Namens Wiederitz von *vydra* anführt, entbehrt des Haltes[2]). Von dem Dasein einer Wendenschanze auf dem Burgwartberg bei Pesterwitz wird als von etwas sicher Vorauszusetzendem und zweifellos Nachzuweisendem gesprochen. Nicht immer folgen die Tatsachen der rufenden Wissenschaft; selbst wenn aber die Benutzung des Berges in altslawischer Zeit gesichert wäre, so wäre damit noch nicht zugleich der Name Thorun für den Berg erwiesen.

---

[1]) Archiv für hessische Geschichte XV, 2 (1881), 355. Der Hinweis ist Dr. Schlauch (Dohna) zu verdanken.

[2]) Die Bedeutung des „Ternnickels, Dornnickels, dürren Nickels oder Dornhügels (Parzellen 196 und 197 der Flur Potschappel nach freundlicher Angabe des Herrn Lehrer Wollner in Oberpesterwitz) für die vorliegende Entscheidung stellt Meiche selbst in Frage.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id32627980Z/398